

## Was die Studierenden nach dem Studium erwartet

Die neuste Umfrage unter den ehemaligen Studierenden des ETH-Studiengangs Umweltnaturwissenschaften mit Vertiefung Wald und Landschaft zeigt: Studienabgängerinnen und Studienabgänger sind gefragte Berufsleute mit guten Karrierechancen.

Von 2008 bis 2022 haben 275 Personen den Studiengang Umweltnaturwissenschaften mit Vertiefung Wald und Landschaft an der ETH abgeschlossen. Alle vier Jahre wird eine Umfrage unter den bisherigen Absolventinnen und Absolventen durchgeführt. An der Umfrage 2022 haben 188 von 270 angeschriebenen Personen teilgenommen (Rücklaufquote 70%). Einige Ergebnisse werden nachfolgend vorgestellt.

### Erfolgreich bei der Stellensuche

Bei fast 80% der Abgängerinnen und Abgänger dauerte die Stellensuche maximal 2 Monate, bei 13% 3 bis 4 Monate, bei 5% bis zu einem halben Jahr und bei 2% zwischen 7 und 9 Monaten. Nur eine Person war zwischen 19 und 24 Monaten auf der Suche. Ein ähnliches Bild zeigt sich bezüglich der Bewerbungen. 20% mussten nie eine schreiben, 28% nur eine einzige und 14% zwei, bis sie eine Stelle fanden. Insgesamt haben 62% maximal zwei Bewerbungen geschrieben. Dieses Ergebnis ist vergleichbar mit einer Umfrage von 2018, in der 57% angegeben haben, maximal zwei Bewerbungen geschrieben zu haben (Ibrahim & Knaus 2018).

### Häufig mit Führungsverantwortung

Fast die Hälfte der ehemaligen Studierenden arbeiten bei öffentlichen Institutionen wie Bund, Kanton oder Gemeinde, ein Drittel in der Privatwirtschaft. Etwa ein Fünftel ist in der Wissenschaft tätig und/oder in der Lehre. Rund 10% gaben «anderes» an, 2% haben zurzeit keine Stelle (Mehrfachnennungen möglich). Bei der Frage nach dem Fachbereich der gegenwärtigen Tätigkeit wurde «Wald» mit 62% genannt. Ein Viertel ist im Bereich Landschaft tätig. Mit jeweils 11 bis 15% wurden die Bereiche Naturgefahren, Raumplanung, Landwirtschaft und Geoinformatik genannt. 6% gaben eine Consulting-Tätigkeit an, und 35% arbeiten (auch) in Bereichen wie Klima, Natur-, Gewässer- und Artenschutz, Natur- und Umweltbildung, Jagd und Fischerei, De-



Abb 1 Was den Abgängerinnen und Abgängern am besten am Beruf gefällt. Grafik: jasondavies.com/wordcloud

ponien, Abfallwirtschaft, Altlasten, Lufthygiene, Wasserbau, Regionalentwicklung, Entwicklungszusammenarbeit, (Erneuerbare) Energie, Wärmeverbände, Tourismus, Littering-Prävention, Öffentlichkeitsarbeit, Nachhaltige Ernährungssysteme, Chemieindustrie, Militär, Immobilien, Sicherheit, Softwareentwicklung.

40% der Abgängerinnen und Abgänger haben eine Position mit Führungsverantwortung. Da bei 60% der Befragten weniger als fünf Jahre seit dem Abschluss vergangen sind, kann auf ausgezeichnete Karrierechancen geschlossen werden.

### Zufrieden mit Studien- und Berufswahl

Erfreulicherweise bezeichnen sich über 53% der früheren Studierenden als «sehr zufrieden» in ihrem Beruf, 42% als «zufrieden». 5% sind eher und 1% sehr unzufrieden. Überwältigende 89% gaben an, dass sie den Studiengang Umweltnaturwissenschaften mit Vertiefung Wald und Landschaft erneut wählen würden. Die übrigen antworteten zum Teil mit «Jein» und wünschten sich mehr Praxisbezug wie zum Beispiel einen Kurs in motormanueller Holzernte. Andere würden Umweltingenieurwissenschaften, Agrarwissenschaften, Biologie, biologische

Landwirtschaft, Medizin oder Computational Science studieren oder gar keine Matura mehr machen.

In der Umfrage wurde auch gefragt, welche drei Dinge am Beruf am besten gefallen. Die Absolvierenden sind gemäss denen, in vielseitigen, abwechslungsreichen Berufen tätig (Abbildung 1).

Die Aufgaben, die Abgängerinnen und Abgänger erwarten, sind so vielfältig wie die Studierenden sowie der Studiengang Umweltnaturwissenschaften mit Vertiefung Wald und Landschaft selbst. Die Ausbildung bereitet aus ihrer Sicht gut auf inter- und transdisziplinäre Aufgaben vor. Der Fokus richtet sich aber klar auf waldorientierte Berufe. Viele haben Funktionen mit Führungsverantwortung, was für die Qualität der Ausbildung spricht. Die Umfrage legt nahe, dass Abgängerinnen und Abgänger gefragte und gut in den Arbeitsmarkt integrierte Fachkräfte sind.

Verena Griess, [verena.griess@usys.ethz.ch](mailto:verena.griess@usys.ethz.ch)  
 Noëmi Brüggenmann, [noemi.brueggemann@usys.ethz.ch](mailto:noemi.brueggemann@usys.ethz.ch)

### Literatur

IBRAHIM M, KNAUS F (2018) Schweiz. Z. Forstwes 169: 357–372.